

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 50

Illustration: Nat.-Rat Jacques Schmid-Olten: Die Kavallerie und das zarte Geschlecht
Autor: Roth, Rolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nat.-Rat Jacques Schmid-Olten: Die Kavallerie und das zarte Geschlecht

(Im Nationalrat stellte Jacques Schmid-Olten den Antrag, den Kavalleriefäbel abzuschaffen.)

Rolf Roth



Der Schaggi het Päch:
Sie b'halte halt d'Säbel!

Und Meitschi si taub!
— Gott schütz en vor Ehräbel!

Die Ovation

Zum Gefängnisdirektor kam einer der Aufseher hereingestürzt und meldete:

„Herr Direktor! Ich habe den Portaldienst. Ich weiß nicht, was das ist. Seit einer halben Stunde sammelt sich eine Unmenge Volkes an. Fast nur Frauen sind es — und dabei fast nur junge Frauen. Wissen Sie vielleicht, Herr Direktor, was heute los ist?“

Der Direktor ließ sich das „Fremdenbuch“ geben und blätterte darin. Dann sagte er:

„Es kann nur eines sein. Nummer 316 wird heute entlassen. Ist es möglich, daß die Volksansammlung ihm gilt?“

Ein anderer Aufseher betrat das Direktionszimmer und meldete:

„Herr Direktor! Draußen steht eine Ansammlung von Frauen. — Man

wünscht dem Sträfling, der heute entlassen wird, eine Ovation zu bringen. Eine Delegation der Frauen verlangt Einlaß und Rücksprache mit dem Hrn. Direktor.“

„Ausgeschlossen. Sagen Sie den Weibern, daß sie, wenn es sich schon um einen Sträfling handelt, der heute entlassen wird, die halbe Stunde noch Geduld haben sollen. Sie können sich nachher an ihn selber wenden. Ich